

American Wood-Preservers Association

Jahresversammlung gemeinsam mit der Western Society of Engineers of Chicago, Chicago vom 24. bis 26. Januar 1933.

T. R. Truax (im Forest Products Laboratory, Madison): „Versuche über Feuerschutz von Holz.“

Man will die für die industrielle Ausführung des Feuerschutzes am besten geeigneten Stoffe ermitteln. Hierin liegt der grundsätzliche Unterschied von den mit Unterstützung des Reichsausschusses für Metallschutz (Unterausschuß Holz) vom Referenten und seinen Mitarbeitern durchgeführten Untersuchungen, über welche kürzlich *Schlegel* in einer Sitzung des Reichsausschusses für Metallschutz berichtete. Wir halten es für richtig, zuerst die zugrunde liegenden physikalischen und chemischen Gesetze herauszuschälen. Es ist aber bemerkenswert, daß, trotzdem der Weg der Amerikaner ein ganz verschiedener ist, doch das Ergebnis auf dasselbe herauskommt. Als wirksame Schutzmittel stehen bei ihren Prüfungen Ammonverbindungen, insbesondere Ammonphosphat, im Vordergrund. —

Dr. Henry Schmitz, Professor der Forsttechnologie an der Universität zu St. Paul, Minnesota: „Giftigkeit von Teeröl-Petroleum und Teeröl-Teer-Mischungen.“

Die Versuche haben für alle die Länder große Bedeutung, in welchen einerseits Teeröl hoch im Preise steht, anderseits Öle, wie Erdölrückstände usw., in großen Mengen billig anfallen. Die Frage ist auch in Europa schon mehrfach wichtig geworden, konnte aber bisher nicht allgemein beantwortet werden, denn manche Ölmischungen geben harzartige Ausfällungen oder sonstige Umsetzungen, durch welche nicht nur das Einpressen der Mischungen in das Holz sehr erschwert, sondern auch die Giftwirkung der wirksamen Bestandteile vernichtet wird. —

G. M. Hunt, Direktor im Forest Products Laboratory, Madison, und T. E. Snyder, U. S. Bureau of Entomology zu Washington: „Internationale Termitenprüfungen.“

Seit mehreren Jahren sind in Gegenden, die besonders durch Termiten verseucht sind (Südafrika, Australien und Mittelamerika), mit den verschiedensten Schutzmitteln behandelte Hölzer den Angriffen der Termiten ausgesetzt worden. Im Verlauf von drei Jahren sind mit Ausnahme der mit Teeröl behandelten alle anderen Versuchsstücke zugrunde gegangen. Bemerkenswert ist besonders, daß auch die mit arsenikhaltigen Schutzmitteln, wie z. B. dem aus Deutschland gelieferten Thanalit und Thanalit-U, behandelten Hölzer sich weder gegen die Termiten noch gegen Fäulnis als hinreichend geschützt erwiesen.

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstag,
für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Zum 1. Vorsitzenden des Verbandes der Deutschen Hochschulen wurde Dr. F. Schucht, Prof. für Geologie und Bodenkunde an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, gewählt.

Prof. Adolf Mayer, Versuchsstationsdirektor a. D., Agrikulturchemiker, Heidelberg, feierte am 9. August seinen 90. Geburtstag.

Dr. H. Henkel, Leiter der Henkel & Cie., Düsseldorf, feierte am 1. August das 25jährige Jubiläum seiner Teilhaberschaft.

Dr. G. Schüler, Stettin, langjähriger Mitarbeiter und technischer Direktor der Chemischen Produkten-Fabriken Pommersdorf-Milch A.-G., feierte am 8. August sein goldenes Doktorjubiläum.

Habiliert: Dr. O. Neuenhoeffer für Chemie an der Universität Greifswald.

Verliehen: Dr. F. Bachert, Priv.-Doz. für Chemie, Assistent am chemischen Institut der Universität Rostock, die Amtsbezeichnung eines außerplanmäßigen a. o. Prof.

Prof. Dr. H. Dold, Kiel, ist das Ordinariat der Hygiene an der Universität Leipzig, verbunden mit der Leitung des Hygienischen Instituts, als Nachfolger von Geh. Med.-Rat Prof. W. Kruse, angeboten worden.

Dr. A. Ries, o. Prof. für Chemie, Mineralogie und Geologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Freising

(Bayern), ist ab 1. Oktober 1933 auf Ansuchen von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen befreit worden.

Gestorben. Dr. C. Brahm, Chemiker, Berlin, am 3. August im Alter von 61 Jahren. — Dr. R. Heidenreich, Chemiker, langjähriger Mitarbeiter der I. G. Farbenindustrie A.-G. Leverkusen, I. G.-Werk, am 29. Juli im Alter von 39 Jahren. — Dr. L. Strasser, Chemiker bei der Akkumulatorenfabrik A.-G. Hagen i. W., Ingenieurbüro Berlin, in München am 2. August im Alter von 68 Jahren. — R. Tornim, Generaldirektor, früherer Direktor der Städtischen Gas- und Wasserwerke in Münster i. W., im Alter von 62 Jahren.

Ausland. Habilitiert: Dr. med. et rer. nat. H. Waelsch für das Fach der physiologischen Chemie an der Deutschen Universität in Prag.

Verliehen wurde: Dr. H. Erlenmeyer, Priv.-Doz. für spezielle und angewandte anorganische Chemie an der Universität Basel Titel und Rechte eines a. o. Prof.

NEUE BUCHER

(Zu besiehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 85, Corneliusstr. 8.)

Kapillarchemie. Darstellung der Chemie der Kolloide und verwandter Gebiete. Von H. Freundlich. 4. Auflage. Bd. I, 1930; Bd. II, 1932. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig. Bd. II: Preis geh. RM. 60,—, geb. RM. 63,—.

In dem Vorwort zur ersten Auflage der „Kapillarchemie“ sagte *Freundlich* in 1909: „... Die Kolloidchemie hat es mit sehr verwickelten Gebilden zu tun, und die Gesetzmäßigkeiten, die die hier beobachteten Erscheinungen beherrschen (Adsorption, Löslichkeitsbeeinflussung, reibungslektrische Vorgänge u. a. m.) lassen sich in diesem Gebiet schwerer entwickeln als bei den einfacheren Systemen der Kapillarchemie. Diese Systeme sind eine notwendige Grundlage, auf der fußend die Kolloidchemie sich leichter aufbauen läßt.“

Das Bestreben, die Mannigfaltigkeit der Erscheinungswelt der dispersen Gebilde nach Möglichkeit auf ihre einfachen physikalisch-chemischen Grundlagen unter voller Ausnutzung der Erkenntnisse, welche beim Studium der makroheterogenen Systeme gewonnen werden, zurückzuführen, bleibt auch heute nach mehr als zwei Dezennien für das *Freundlichsche* Buch charakteristisch. Die systematische Durchführung dieses Arbeitsplanes hat es ermöglicht, eine fast unübersehbare Menge experimentellen Materials einzuordnen und dem Leser zugänglich zu machen, was die „Kapillarchemie“ zu einem unübertroffenen Lehr- und Handbuch auf diesem Gebiete macht. Dabei hat es *Freundlich* glücklich vermieden, sich von irgendeiner einseitigen Theorie der Kolloidscheinungen von dem Wege strenger Sachlichkeit und Objektivität verleiten zu lassen. Es ist selbstverständlich, daß in einem Buche, welches den Umfang der „Kapillarchemie“ besitzt, die Darstellung aller einzelnen Fragen nicht gleichwertig sein kann. Neben Kapiteln, wie z. B. das den optischen Eigenschaften kolloider Lösungen gewidmete, die man geradezu als glänzend bezeichnen möchte, gibt es auch andere (z. B. Theorie der Gasadsorption), welche dem Ref. weniger gut gelungen erscheinen. Diese einzelnen schwächeren Punkte können aber nichts daran ändern, daß das *Freundlichsche* Buch als allseitige wissenschaftliche Darstellung des Gesamtgebietes der Oberflächenerscheinungen und der dispersen Systeme einzig dasteht und für jeden, der mit theoretischer und angewandter Kolloidchemie zu tun hat, unentbehrlich ist.

A. Frumkin. [BB. 76.]

Ergebnisse der Enzymforschung. Herausgegeben von F. F. Nord und R. Weidenhagen. Zweiter Band. 358 Seiten mit 58 Figuren. Akadem. Verlagsgesellschaft, Leipzig 1933. Preis brosch. RM. 28,—, geb. RM. 30,—.

Die gute Aufnahme, die der erste Band (vgl. diese Ztschr. 45, 749 [1932]) gefunden hat, dürfte die Herausgeber besonders zur raschen Fertigstellung des zweiten Bandes ermutigt haben. Die Art der zusammenfassenden Behandlung einzelner Gebiete ist ausführlicher, dabei aber doch persönlicher Form durch die Fachbearbeiter ist in der Tat außerordentlich zweckmäßig.

In dem neuen Bande werden in den Beiträgen von Northrop und Kunitz über ihre neuen Arbeiten über das kristallinische Trypsin und von Langenbeck über die von ihm aufgefundenen